



Lebenslanges Lernen vor dem Hintergrund des demographischen Wandels in Sachsen-Anhalt. Neue Aufgaben für Hochschulen und Museen



Prof. Dr. Jürgen Maretzki
Nico Scholz

27.04.2010

- Projektlaufzeit: 01.08.2010 bis 31.07.2012
- Projektleitung:
Prof. Dr. H. Kreuter – Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)
Prof. Dr. M. Kunze – Winckelmann-Gesellschaft e.V.



Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)



- Die Hochschule wurde 1991 gegründet und bietet an fünf Fachbereichen in Magdeburg und zwei Fachbereichen am Standort Stendal über 50 Studiengänge an.
- Rund 130 Professoren garantieren eine sehr gute Betreuungsquote der an beiden Standorten insgesamt ca. 7.000 Studierenden.
- Die wissenschaftliche Weiterbildung bildet mit einer Fülle berufsbegleitender Fernstudiengänge eine wichtige Säule.
- Als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Wirtschaft/Gesellschaft wurde 2008 das Zentrum für Weiterbildung als zentrale Einrichtung der Hochschule gegründet.
- Weiterführende Informationen: <http://www.hs-magdeburg.de>

Winckelmann-Gesellschaft e.V./ Winckelmann-Museum Stendal



- Die Winckelmann-Gesellschaft wurde am 08.12.1940 in Stendal, der Geburtsstadt des Gelehrten Johann Joachim Winckelmann, gegründet.
- Sie ist heute eine internationale Gesellschaft von über 600 Mitgliedern aus mehr als 20 Ländern.
- Seit Mai 2000 ist sie Trägerin des Winckelmann-Museums.
- Das Winckelmann-Museum und die Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) sind langjährige Partner und kooperieren seit 2007 im Rahmen der Kinderuniversität Stendal.
- Weiterführende Informationen: <http://www.winckelmann-gesellschaft.de/>

Projekthintergrund

- Menschen über 60 am stärksten wachsende Bevölkerungsgruppe
- Menschen im Alter von 50 bis 75 Jahren nehmen zu hohem Anteil an Bildungs- und Kulturangeboten teil, die besonders von Hochschulen und Museen angeboten werden
- Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) und Winckelmann-Gesellschaft/Winckelmann-Museum Stendal haben sich daher auf diesem Gebiet zur Kooperation entschieden
- Bereich der Tertiärbildung soll gestärkt werden

Projektziele

- **Synergetische Kooperation** beider Projektpartner soll museums- und hochschulspezifische Zielgruppen erreichen und dabei neue Wege der Wissensvermittlung theoretisch begründen und praktisch umsetzen
- Durchführung einer **breit angelegten Untersuchung und Studie**, da in Deutschland bisher wenig Forschung zum Thema der senioren gerechten Bildungs- und Museumsangebote betrieben wurde
- Ergebnisse der Studie soll Voraussetzung für fundiert angelegte, **auf Senioren abgestimmte Bildungsinitiative** liefern
- Stadt Stendal (Oberbürgermeister) zeigt lebhaftes Interesse an dieser Initiative für Senioren und möchte sie modellhaft in Stendal verankern und **mit anderen Bildungs- und Kultureinrichtungen vernetzen** (Musik- und Kunstschule, Theater, Museen, Volkshochschule, Stadtinformation)

- (1) Durchführung einer Status-Quo-Analyse zu den organisatorischen Besonderheiten von Models of Best Practice**
 - Ermittlung von Best-Practice-Beispielen
 - Eignungsprüfung für den Einsatz an der Hochschule
 - Erarbeitung eines Katalogs transferierbarer Beispiele

- (2) Konkretisierung des Fächerkatalogs**
 - Identifizierung geeigneter Fächer
 - Formulierung eines Basiskanons
 - Weiterentwicklung des Basiskanons durch Konsensus-Konferenzen

- (3) Konkretisierung geeigneter didaktischer Wege zur Wissensvermittlung**
 - Literatur- und Dokumentenanalyse
 - Ermittlung eines spezifischen Anspruchsprofils
 - Entwicklung geeigneter Qualifizierungsmaßnahmen

- (1) **Durchführung einer Status-Quo-Analyse zu Modellen und Verfahren**
 - Ermittlung sozialer, gerontologischer und psychologischer Erkenntnisse
 - Auswertung museumsdidaktischer-empirischer Erfahrungen im Museum
 - Ermittlung von Best Practice-Beispielen in der internationalen Museumsszene
 - Ermittlung und Analyse von Seniorenakademien in Deutschland sowie städtischer und kommunaler Seniorenangebote
 - Abgleich und Koordinierung mit der Analyse der Hochschule

- (2) **Konkretisierung didaktischer Wege und notwendiger Ausgangsvoraussetzungen**
 - Erarbeitung differenzierter und generationsgerechter Gruppenangebote zur Wissensvermittlung und Weiterbildung
 - Formulierung eines methodischen, lernpsychologischen und didaktischen Kanons für das Museumspersonal
 - Analyse des Zustandes und Vorschläge zur Erreichung von Barrierefreiheit im Museum und in Ausstellungen
 - Formulierung eines Modells für eine Seniorenakademie in Stendal und Magdeburg (in Kooperation mit der Hochschule)
 - Erprobung eines Konzeptes „Mobiles Museum“ für Senioren

Gemeinsame Arbeitsschwerpunkte der beiden Projektpartner

(1) Realisierung des Modellangebots

- Vorbereitung und Realisierung einer „Kanon“-Ausstellung für Senioren sowie eines bildungsbegleitenden Programms
- Einleitung der 1. Realisierungsphase „Seniorenakademie“

(2) Ergebnispräsentation

- Zusammenfassung der Ergebnisse als Operationshandbuch
- Diskussion aller Ergebnisse in einer Fachkonferenz (mit Museumsverband)

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit!**